PB.B-01-282-3

Kapitel 4: Bildung und Forschung ermöglichen

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller*in: Chris Cranz (KV Köln)

Änderungsantrag zu PB.B-01

Von Zeile 281 bis 282 einfügen:
bringt weitere Perspektiven ein und hilft, reale Veränderungsprozesse wissenschaftlich zu begleiten.

Nachhaltige und soziale Bildung sowie Forschung stärken

Für ein Verständnis der Herausforderungen der Zukunft und die Entwicklung von Lösungen brauchen wir in Forschung sowie Bildung eine Vielfalt der Theorien. Dazu gehört ein kritisches Hinterfragen von Annahmen. Das bedeutet beispielsweise in den Wissenschaften des Wirtschaftens, dass vielfältige Ansätze deutlich stärker gelehrt und beforscht werden.

Nachhaltiges und Soziales sind ein essentieller Teil davon. Somit nimmt auch die Gerechtigkeit bezüglich Geschlechtern eine sehr wichtige Rolle ein. Dies alles findet sich zum Beispiel in der "Pluralen Ökonomik" wieder. Wir setzen uns dafür ein, dass diese nachhaltige und soziale Bildung sowie Forschung unter anderem bei der Konzeption bzw. Vergabe von Forschungs- und Förder-Programmen deutlich mehr berücksichtigt wird.

Begründung

Das Allermeiste steht so sinngemäß im Beschluss "Zukunftsfähig wirtschaften für nachhaltigen Wohlstand - Rahmen setzen für die sozial-ökologische Marktwirtschaft" der Bundes-Delegierten-Konferenz von November 2019 (s. S. 7 ab Zeile 293).

Die Herausforderungen unserer Zeit sind vielfältig und mehrdimensional. Die Antworten der akademischen VWL, privaten Forschungsinstituten und der Presse sind hingegen meist eindimensional. Ein wichtiger Grund hierfür ist, dass die dahinter liegenden theoretischen Konzepte meist ein und derselben Denkschule entspringen. Die Modelle und Annahmen sind so meist einseitig und ihre Perspektive ist eingeschränkt.

Siehe dafür auch die Veröffentlichung der OECD "Jenseits des Wachstums - Auf dem Weg zu einem neuen ökonomischen Ansatz" (2021), welche von der Heinrich-Böll-Stiftung übersetzt wurde (https://www.boell.de/de/2021/02/01/jenseits-des-wachstums). Für den nachhaltigen und gerechten Wandel ist es sehr wichtig, dass wir eine entsprechende Bildung und Forschung weiterentwickeln.

Freundliche Grüße

weitere Antragsteller*innen

Sascha Heußen (KV Köln); Thomas Ketelaer (KV Köln); Anne-Monika Spallek (KV Coesfeld); Marie Leclere (KV Köln); Anne Roth (KV Köln); Achim Stump (KV Köln); Swenja Krüppel (KV Rhein-Kreis-Neuss); Tim Lautner (KV Münster); Maj-Britt Sterba (KV Köln); Ralf Henze (KV Odenwald-Kraichgau); Claudia Laux (KV Bernkastel-Wittlich); Andreas Rüter (KV Köln); Andreas Knoblauch (KV Salzgitter); Martin Specht (KV Berlin-Mitte); Jürgen Hecht (KV Bremen-Nord); Andreas Müller (KV Essen); Diethardt Stamm (KV Wetterau); Paul-Patrick Muschiol (KV Viersen); Ali Demirhan (KV Herzogtum Lauenburg); Volker Beer (KV Borken); Ulrich Gundert (KV Reutlingen); Agnes Fuge (KV Frankfurt); Kajo Aicher (KV Bodenseekreis); Gregor Kaiser (KV Olpe); Katja Leverkus (KV Köln); Hannah Heller (KV Speyer); Bernhard Ziegler (KV Frankfurt-Oder); Gerrit Alino Prange (KV Potsdam); Kerstin Wilde (KV Leipzig); Christiane Howe (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg); Gudrun Steinmeyer-Bartella (KV Köln); Ursula Niermann (KV Coesfeld); Alexander Görne-Zagel (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Michael Sebastian Schneiß (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Hans Schmidt (KV Bad Tölz-Wolfratshausen); Corinna Faßbender (KV Solingen); Isabell Oho (KV Köln); Klemens Griesehop (KV Berlin-Pankow); Steffen Pichl (KV Fulda); Bettina von Reden (KV Köln); Patrick Voyé (KV Marburg-Biedenkopf); Dorothea Gaumnitz (KV Erlangen-Land); Andreas Franco (KV Köln); Nicolai Volkmar (KV Frankfurt)